

Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen

Hansestadt Greifswald
der Oberbürgermeister

Dr. Stefan Fassbinder

Greifswald, 17.09.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

gestern hat sich der neue Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen konstituiert. Um allen Mitgliedern des Ausschusses einen Überblick über die Situation im Greifswalder Sport zu verschaffen, haben Frau Felkl und Herr Hollandt sehr umfangreich dargestellt, wie insbesondere die Sportentwicklungskonzeption schrittweise umgesetzt werden soll.

Schnell wurde klar, dass damit umfangreiche Maßnahmen angegangen werden, aber auch Herausforderungen zu meistern sind. Wir freuen uns, dass mit den Sporthallen II und III in den nächsten Jahren die Möglichkeiten für den Schulsport und den Vereinssport deutlich verbessert werden können.

Aber die Mitglieder des Ausschusses sind auch beunruhigt darüber, wie bei gleichzeitigem Abriss beider alter Hallen II und III Schulsport und Vereinssport organisiert werden können. Insbesondere die Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigen deutlich, wie wichtig sportliche Betätigung sowohl für die Schülerinnen und Schüler aber auch alle Altersgruppen ist.

Deshalb wurde die Frage gestellt, ob es nicht möglich ist, Abriss und Bau beider Hallen zeitlich zu entzerren. Ich bitte Sie zu veranlassen, dass die Gründe für das geplante Vorgehen den Mitgliedern des Ausschusses erläutert werden, am besten in der Ausschusssitzung am 27.09.2021.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Dr. Mignon Schwenke
Vorsitzende

02.1 Stabsstelle Stadtsanierung

über Dezernat II
 Frau von Busse

01. Sep. 2021 1531

JB

über Oberbürgermeister
 Herr Dr. Fassbinder

2.9.21

an Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion,
 Integration, Gleichstellung und Wohnen

EINGEGANGEN 06. Sep. 2021

Neubau Sporthallen II und III

Anfrage des Ausschusses für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen vom 17. September 2021, sicherlich gemeint der 17. August 2021, zum geplanten Bauablauf

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Dr. Schwenke,

mit Ihrem Schreiben vom 17. September 2021 (17. August 2021) fragen Sie an, ob es möglich ist, den Abriss und Bau der Sporthallen II und III zeitlich zu entzerren, um Schulsport und Vereinssport besser organisieren zu können. Dabei verdeutlichen Sie, wie wichtig sportliche Betätigung für Schüler*innen und alle anderen Altersgruppen aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie ist.

Die Aufrechterhaltung eines ausreichenden Umfangs an sportlicher und körperlicher Aktivität ist eine für die Gesundheit der Bevölkerung unersetzliche Bedingung. Der Neubau der Sporthallen II und III wird hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten und mit daraus resultierenden vielfältigen möglichen Angeboten die schulische und außerschulische Sport- und Gesundheitserziehung bereichern.

Die Verwaltung berücksichtigt die Notwendigkeit der Gewährleistung der Gesunderhaltung durch sportliche Angebote und strebt im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei den Planungen zum Abriss und Neubau der Sporthallen II und III eine bestmögliche Organisation vorrangig des Schulsports, aber auch die Gewährleistung des Vereinssports an.

Dabei sind auf der Grundlage von mehreren Beschlüssen der bürgerschaftlichen Gremien für die ursprünglich veranschlagten Gesamtbaukosten der beiden in Rede stehenden Sporthallen II und III Städtebaufördermittel beantragt worden. Die entsprechenden Mittel sind für beide Neubauten durch das jeweils zuständige Ministerium auch zugewiesen worden. Zuletzt erfolgte ein Exkurs in die Fördermittelproblematik mit der Beantwortung der kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 12. März 2021.

Neben den in dieser Antwort enthaltenen Ausführungen habe ich mehrfach auf die Vorgabe des Bundes hingewiesen, dass bewilligte Städtebaufördermittel für fünf Jahre bereitgestellt werden. Zusätzlich behält sich der Bund mit den Ländern vor, etwaige Ausgabereste eines Haushaltsjahres (noch nicht abgeforderte Bundes- und Landesmittel) maximal für weitere drei Jahre bereitzustellen. Über diesen aufgezeigten Zeitraum hinaus werden die bewilligten, aber nicht fristgerecht abgerufenen Mittel aus den Städtebauförderprogrammen weder vom Bund noch vom Land zur Verfügung gestellt.

Für die Sporthalle III sind letztmalig im Jahr 2017 (insgesamt 3 Millionen Euro) und für die Sporthalle II im Jahr 2018 (ebenfalls 3 Millionen Euro) Städtebaufördermittel bewilligt worden. Aufgrund der oben aufgezeigten Bereitstellungszeiten besteht die Notlage, dass die Universitäts- und Hansestadt Greifswald innerhalb einer sehr kurzen Zeit (bis 2023/2024) die bereitgestellten Städtebaufördermittel frist- und zweckgerecht abgerufen haben muss.

Im Zuge der Erstellung der Entwurfsplanung für beide Sporthallenneubauten hat sich herausgestellt, dass sich aufgrund der Aufgabenstellungen (trotz der bedachten Synergieeffekte, wie z.B. Wiederholungsobjekte im örtlichen und zeitlichen Zusammenhang) deutliche Kostensteigerungen ergeben haben. Die Planungen einschließlich der Kosten sind den politischen Gremien vorgestellt worden und finden im Haushalt 2021/2022 Berücksichtigung.

Aufgrund der am Markt festzustellenden Baukostensteigerungen und im Zusammenhang mit der im Jahr 2020 eingetretenen Corona-Pandemie wurde seitens der Verwaltung der Versuch unternommen, die Kostensteigerungen des Bauvorhabens zu kompensieren. So wurden für beide Sporthallen zusätzliche Fördermittel aus dem Schulbauprogramm des M-V Schutzfonds beantragt, die laut Pressemitteilung des Landes M-V vom 18. August 2021 auch jeweils eine anteilige Zuwendung erhalten sollen. Allerdings werden diese landeseigenen Fördermittel auch nur für einen kurzfristigen Zeitraum (bis 2023/24) bereitgestellt.

Im Hinblick auf diese zeitlichen Bedingungen im Rahmen der Finanzierung ist eine zeitliche Entzerrung des aktuellen Bauablaufplans für den Abriss und Bau der Sporthallen nicht möglich.

Um dennoch den Schüler*innen und Vereinssportler*innen längstmöglich die Bestandshallen anbieten zu können, ist in den technologischen Bauablauf ein Versatz von ca. vier Monaten eingeplant.

Mit freundlichen Grüßen



Beate Schinkel